

üben könnte, haben wir die im Nachbarlande interessierten Kreise, insbesondere den württemb. Landesausschuß für Natur- und Heimatschutz, auf die Gefahr aufmerksam gemacht und um gleichsinniges Vorgehen ersucht. Dies geschah und hatte zur erwünschten Folge, daß dort ebenfalls eine sachkundige Untersuchung durch die Geolog. Landesaufnahme angeordnet wurde.

Wir möchten zum Schluß nicht unterlassen, unserem Mitgliede, Herrn Dr. K. Müller, den herzlichsten Dank auszusprechen für die überaus wertvolle Unterstützung, die er unserem Vorgehen durch Wort und Tat hat angeeignet lassen.

Da die gleiche Gefahr wie beim Wildscemoor auch anderen Mooren unseres Landes droht — mit dem Abbau der Moore bei Hinterzarten und Pfullendorf ist bereits begonnen — bitten wir unsere Mitglieder in den verschiedenen Teilen Badens, alle zu ihrer Kenntnis gelangenden derartigen Pläne so rasch wie möglich uns mitzuteilen, damit wir nötigenfalls rechtzeitig dagegen Einspruch erheben können.

Geschäftliche Mitteilungen.

1. Bericht über die Mitgliederversammlung vom 21. Juli 1919.

Der Vorsitzende Dr. Schnarrenberger eröffnet die von 26 Mitgliedern besuchte Sitzung und teilt mit, daß sich der Bestand des Vereins während des Krieges um etwa ein Drittel vermindert habe, so daß der Verein zurzeit 5 Ehrenmitglieder und 431 ordentliche Mitglieder zähle.

2. Kassenbericht. Herr Professor Dr. Scheid gibt einen Überblick über die Kassenverhältnisse unter Hinweis auf den Bericht in Nr. 1 der neuen »Mitteilungen«. Nach Prüfung des Kassenbuches wird dem Rechner Entlastung erteilt und ihm vom Vorsitzenden für seine Mühe und Arbeit der Dank ausgesprochen. Herr Prof. Dr. Scheid machte noch die Mitteilung, daß der Diener des Vereins Herr K. Ulmer an den Folgen des Krieges verstorben ist.

3. Neuwahl des Vorstandes. Aus der Mitte der Versammlung wird der Wunsch ausgesprochen, der bisherige Vorstand solle sein Amt weiterführen. Die Wahl wird demgemäß vollzogen. Außerdem wird der Beirat des Vereins um drei neue Mitglieder ergänzt, von denen eines dem Vereine »Badische Heimat« angehören soll. Somit besteht der Beirat aus den Herren Neuberger, Oltmanns, Meigen, Günther in Freiburg, Geh. Rat Klein in Karlsruhe. Die Zuwahl eines weiteren Mitgliedes wird dem Vorstand überlassen.

4. Naturschutzangelegenheiten.

a) Herr Oberförster Engesser legt dem Vereine den Schutz einer Fischreierkolonie bei Vöhrenbach nahe. Eine Eingabe an das Be-

zirksamt Villingen, den Schutz zu veranlassen, ist, wie auch ein früherer Antrag in anderer Sache, ohne Antwort geblieben.

b) die Inangriffnahme des Pfohrener Riedes zur Ansiedlung von Kriegsverletzten birgt infolge der Wahl des Platzes keine Gefahr für die dortigen Naturdenkmäler.

c) Herr Dr. Lettau aus Lörrach wünscht den Schutz der Rheinauen zwischen der Schweizergrenze und Neuenburg, die kultiviert werden sollen. Die Kulturinspektion Lörrach will unsere Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen. Betreffs des Isteiner Klotzes will sich der Vorsitzende mit der Fortifikationsbehörde ins Benehmen setzen. Eine Besichtigung dieses schönen Punktes, die während des Krieges unmöglich war, soll durch einen Vereinsausflug erfolgen.

d) Herr Dr. Schlatterer teilt mit, daß er Kenntnis bekommen habe von einem Plane, am Kaiserstuhle neue Basaltwerke zu errichten, vor allem in der Gegend von Amoltern. Doch bestehe hier keine Gefahr für die Naturschönheiten.

e) Eine allgemeine Aussprache erfolgt über die geplanten Kulturverbesserungen in Baden. Drei Punkte sind hier zu berücksichtigen: 1. die Wassergenossenschaften, 2. die Suche nach Boden für Ansiedlungen, 3. die Gewinnung von Brenntorf. Es wird gewünscht, daß der Vereinsvorstand an die maßgebenden Stellen herantrete und sich mit der Regierung in Verbindung setze. Die Hauptsache sei, schon am Anfange zu verhindern, daß im ersten Übereifer zu viel geschadet werde.

f) Die Erhaltung des Nonnenmattweihlers. Herr Hauptlehrer Wilhelm in Schweighof, unser bisheriger Vertrauensmann, hat sich in letzter Zeit nicht mehr geäußert. Herr Dr. Schnarrenberger will bei seiner nächsten Begehung Erkundigungen einziehen.

g) Die neuen Wege am Feldberge. Herr Dr. Schlatterer hat Kenntnis erhalten von der Neuanlage eines Weges am Feldberg, dessen Ausführung auch noch den letzten unberührten Swertia-Standort bedrohe. Es wird lebhaft bedauert, daß der Freiburger Gau des Schwarzwaldvereins nicht rechtzeitig unsern Vorstand von der geplanten Weganlage unterrichtet habe. Weitere Schritte werden unserm Vorstande überlassen.

5. Punkt der Tagesordnung: Anträge aus dem Kreise der Vereinsmitglieder.

Das Verhältnis zwischen unserm Verein, dem Badischen Landesverein für Naturkunde und Naturschutz und dem Verein „Badische Heimat“ kommt zunächst zur Sprache. Es wird auf die verschiedenen Aussprachen zwischen den beiderseitigen Vorständen hingewiesen. Die Regierung will eine einzige Vermittlungsstelle. Bis jetzt war unser Verein diese Hauptstelle. Im September will Geh. Regierungsrat Dr. Bartning alle Interessenten zu einer gemeinsamen Sitzung in

Freiburg zusammenbringen, damit eine einheitliche, möglichst stoßkräftige Organisation geschaffen wird. Über die Arbeitsteilung zwischen den beiden obengenannten Vereinen wurde weiterhin gesprochen. Die großen Aufgaben des Heimatschutzes sollen gemeinsam mit dem Verein „Badische Heimat“ in Angriff genommen werden, die mittleren und kleineren Aufgaben sollen unserm Verein allein vorbehalten sein. Herr Prof. Dr. Günther, nach dessen Mitteilung der Verein „Badische Heimat“ 6000 Mitglieder umfaßt, trat auch für Einigung ein in obigem Sinne. Er betonte die Bedeutung des Vogelschutzes und erhofft viel vom wissenschaftlichen oder experimentellen Naturschutz, der besonders auch in Amerika in der Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten große Erfolge erzielt habe.

Herr Dr. Schlatterer brachte Neuerwerbungen von Ländereien zur Kenntnis. Beabsichtigt sind Neuankäufe bei Ebringen, abgeschlossen solche bei Amoltern. Ferner machte Herr Dr. Schlatterer besonders auf die ausrottende Wirkung des künstlichen Düngers aufmerksam. Es wurden sodann auf ein Schreiben von Herrn Geh. Rat. Klein in Karlsruhe hin nochmals die Gründe vorgebracht, die den Vorstand veranlaßten, die Generalversammlung nicht auf einen Samstag oder Sonntag, sondern auf den Montag abend zu verlegen.

Von Herrn Dr. Scheffelt lag ein Antrag zur Abhaltung biologischer Ferienkurse vor, indem er es für angebracht hält, daß der Verein für Sommer 1920 zwei Biologen, einen Botaniker und einen Zoologen, für solche Kurse gewinne, die den Vereinsmitgliedern zu ermäßigten Preisen zugänglich wären. Inbetracht kommen nach Herrn Dr. Scheffelts Ansicht Bodensee oder Titisee: Die Anregung wird allseits lebhaft unterstützt und Herr Prof. Dr. Günther erklärte sich selbst bereit, einen solchen Kurs am Titisee abzuhalten. Das Weitere wird dem Vorstande überlassen.

2. Mitteilung des Rechners.

Auch unser Landesverein muß endlich wieder in die geregelte Bahn seiner Arbeit hineinkommen. Den starken Anlauf dazu haben wir mit unserer ersten Nummer der Neuen Folge bereits getan, und daß der eingeschlagene Weg der richtige war, beweisen die zahlreichen Zuschriften unserer Mitglieder. Da ziemt es sich nun auszuschauen und zu prüfen, ob wir mit unseren Kräften auskommen zum Erreichen des gesteckten Zieles. Hier muß auch die rechnerische Seite berücksichtigt werden, und ihr seien diese Zeilen gewidmet.

Im Sommer 1914 zahlten wir für den Druckbogen unserer Mitteilungen im Umfang von 16 Seiten noch 58 M. Dabei waren eingerechnet die umfangreichsten Satzkorrekturen, das Drucken der Adressen, das Verpacken, das Beilegen von Zetteln, Benachrichtigungen usw. Die am 20. Juli 1919 ausgegebene Nummer würde also

nach Abzug der Bilder 5 Jahre früher 116 M. gekostet haben und, die Bilder zum damaligen Preis gerechnet, auf 192.62 M. gekommen sein. Wir zahlten jetzt aber für diese Nummer, fix und fertig, ohne das Porto 1090.93 M. Also 400% Zuschlag! Dabei geht der Preis des Papiers und der Druckereikosten immer weiter in die Höhe: die vorliegende Nummer ist bereits nach einem um 15% höheren Tarif hergestellt. Und wir, der Verein, erheben immer noch den Beitrag von 3 M., den wir vor 15 Jahren festsetzten. Glücklicherweise haben durch freiwillige Höherbesteuerung eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Mitglieder ihren Beitrag von sich aus auf 5 M., auch 6—10 und 20 M. erhöht. Glücklicherweise haben wir von erspartem Kapital 450 M. Zinsen und erhalten von der Regierung einen Zuschuß von 500 M. Sonst könnten wir weder unseren übrigen Arbeiten des Naturschutzes gerecht werden, noch hätten wir diese 2. Nummer 1919 herausgeben können. Aber auch so wird sich Einnahme und Ausgabe ziemlich glatt aufwiegen. Für die früher geplante 3. Nummer ist jedenfalls kein Pfennig mehr übrig. Da gilt es nun für 1920 einen genauen Plan aufstellen und für die Zukunft den Kassenschwierigkeiten vorbeugen.

Wie groß werden unsere Einnahmen 1920 sein? Genau berechnen läßt sich dies noch nicht, weil noch nicht alle Beiträge des laufenden Jahres eingegangen sind. Eine Anzahl Mitglieder ist während der letzten 5 Jahre für uns verschollen, und wir wissen nicht, ob sie unsere Sendungen im allgemeinen und diese vorliegende im besonderen in die Hände bekommen. Indem wir den Beitrag 1919 durch Nachnahme bei allen denen einziehen, welche noch für dieses Jahr rückständig sind, und zwar 14 Tage nach Ausgabe dieses Hefes, soll darüber endgültige Klarheit geschaffen werden. Immerhin können wir noch auf weitere 250 Beiträge zu 3 M. rechnen. Damit haben wir für das laufende Jahr ein Einkommen von 2350 M., was zuzüglich unseres Kassenvorrates vom vorigen Jahr für alle Ausgaben reichen dürfte. Wollen wir nun unseren Mitgliedern alljährlich 3 solche Nummern wie die vorliegende bieten, wie es die Mitgliederversammlung wünschte, so brauchen wir nur für Drucksachen allein eine Einnahme von 3500 M. Dies wird aber nur möglich sein, wenn 1. der Beitrag allgemein auf 5 M. erhöht wird, wenn 2. auch ferner von recht zahlreichen Mitgliedern eine freiwillige Erhöhung dieses Betrages gezahlt wird und wenn 3. noch wenigstens 100 Mitglieder neu dazu gewonnen werden. Das letztgenannte Hilfsmittel ist unseren Mitgliedern das billigste und das Sicherste zugleich für die Zukunft. Daß alle drei Hilfsmittel durchführbar sind, ersehen wir aus dem diesjährigen Eingang: denn der durchschnittlich bezahlte Beitrag für 1919 der ohne Nachnahme eingegangenen Sendungen ist 4.33 M., damit bekennen unsere Mitglieder selbst, daß 3 M. Jahresbeitrag zu wenig ist. Ferner hatten wir bei

Kriegsausbruch 600 zahlende Mitglieder, also müßte sich doch für die verlorenen 200 Mitglieder auch wieder Ersatz schaffen lassen! Ist unser Einkommen kleiner als der oben genannte Wenigstbetrag von 3500 M., so können wir nur 2 Nummern der Zeitschrift herausgeben.

Eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages kann nur die nächste Mitgliederversammlung beschließen. Besteure sich darum jeder freiwillig für das kommende Jahr! Bediene sich jeder recht kräftig der blauen Zahlkarte, die dem Januarheft 1920 beiliegen wird! Wir dürfen nicht bloß an die Herausgabe der Mitteilungen denken. Wir haben auch reichlich Mittel notwendig für den Naturschutz, die wichtige und unaufschiebbare Hauptaufgabe unseres Vereins. Und für diese ideale Aufgabe des Naturschutzes muß auch in der heutigen trüben Zeit jeder noch ein paar Pfennige übrig haben!

Es zahlten anstatt der vorgeschriebenen 3 M. Jahresbeitrag:

- 4 M. Crocoll, Durlach; Ehmann, Stockach; Engesser, Furtwangen; Frl. Fernbach, Freiburg; Heidinger, Tauberbischofsheim; Howitz, Freiburg; Nesselhauff, Tiengen; Neumann, Mannheim; Sax, Freiburg; Schwarzw.-V. Kenzingen.
- 5 M. Aberle, Freiburg; Bauernverein Freiburg; Bartenstein, Freiburg; Blechschmidt, Karlsruhe; Böker, Freiburg; Baur, Donaueschingen; Claussen, Berlin; Cnefelius, Freiburg; Deecke, Freiburg; Dischler, Hinterzarten; Fischer-Sigwarth, Zofingen; Frick, Freiburg; Fühner, Königsberg; Rentamt Hilzingen; Dr. Gruber, Freiburg; Geh. Rat Gruber, Freiburg; Hartmann, Falkau; Hettinger, Oberweiler; Hirth, Illenau; Jung, Gernsbach; Kopp, Bruchsal; Leibinger, Rheinfelden; Meigen, Freiburg; Meigen, Dresden; Mühlhäuser, Baden; Rodrian, Heidelberg; Schilling, Freiburg; Schlatterer, Freiburg; Schmalz, Konstanz; Schuler, Forbach; Schultze, Freiburg; Schwarzw.-V. Endingen, Todtnau, Waldshut; Spengler, Karlsruhe; Stulz, Karlsruhe; Wagner, Breisach; Wenk, Ludwigshafen; Wiedersheim, Freiburg; Stoll, Forbach; Ruppert, Saarbrücken; Schepp, Heidelberg.
- 6 M. Binz-Müller, Basel; Beck, Konstanz; Schwarzw.-V. Neustadt.
- 8 M. Futterknecht, Meßkirch.
- 10 M. C. Finck, Freiburg; Görger, Karlsruhe; Forst- und Domänen-direktion Karlsruhe; Landesbibliothek, Karlsruhe; Forstamt Salem; Hamm, Rheinbischofsheim; König, Freiburg; Meyer, Freiburg; Müller, Augustenberg; Schwarzw.-V. Baden, Rheinfelden, Donaueschingen, Engen, Pforzheim; Ziegler, Karlsruhe.
- 20 M. Müller-v. Schwedler, Karlsruhe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schlatterer August

Artikel/Article: [Bericht über die Mitgliederversammlung vom 21. Juli 1919. 60-64](#)